

# Von den Lungenschäden in die Welt des Tabaks

Die Zahl der Raucherinnen und Raucher bleibt hartnäckig hoch. Jetzt bereitet éducation21 das Thema für den Unterricht neu auf und richtet den Blick auf die Menschen und die Umwelt in den Anbauländern.

Wer raucht, bezahlt pro Zigarette 2,6 Rappen in den Tabakpräventionsfonds. Die jährlichen Einnahmen von 13,5 Millionen Franken setzt der Fonds für verschiedene Projekte ein. Besonders bekannt ist das «Experiment Nichtrauchen», an dem seit dem Jahr 2000 rund 2800 Schulklassen jährlich teilgenommen haben. «Das Projekt war sehr beliebt», sagt Peter Blatter, Geschäftsführer des Tabakpräventionsfonds.

## Experiment Nichtrauchen ist passé

Trotzdem ist jetzt Schluss damit. Im Rahmen des Kinder- und Jugendprogramms des Fonds entsteht ein neues Angebot für den Unterricht auf der Sekundarstufe I. Einer der Gründe: Das Experiment Nichtrauchen hat Rauchende diskriminiert. Darum nahmen auch nicht alle Kantone daran teil. Ein anderer Grund: Die Zeiten sind vorbei, in denen Fachpersonen vor der Klasse über Lungenschäden berichteten. Denn das bringt zu wenig. «Einflüsse auf das effektive Rauchverhalten konnten nicht nachgewiesen werden», sagt Blatter.

Der Blick geht weg vom individuellen Rauchen hin zum Tabak – vom Anbau über die Ernte bis zur Vermarktung (vgl. Interview). Die Umsetzung dafür liegt bei éducation21, dem nationalen Kompetenz- und Dienstleistungszentrum für Bildung für Nachhaltige Entwicklung in der

*«Ins Zentrum rücken eine ganzheitliche Betrachtung und eine aktive Gestaltung der Lebenswelten der Kinder.»*

Schweiz. Das Zentrum arbeitet im Auftrag von Bund und Kantonen. Das neue Präventionsprogramm nimmt eine internationale Sicht auf: 2018 haben mehr als 160 Organisationen die Kapstadt-Deklaration für Menschenrechte und eine tabakfreie Welt unterzeichnet.

## Bezüge zur Lebenswelt der Kinder

Neben der thematischen Erweiterung soll sich zudem der methodisch-didaktische Zugang öffnen. Laut Blatter rücken nun eine ganzheitliche Betrachtung und eine



Der Tabakanbau ist für die Menschen in Ländern des globalen Südens nicht nur eine Armutsfalle, sondern schadet auch ihrer Gesundheit und ihrer Umwelt. Foto: Human Rights Watch/Marcus Bleasdale

aktive Gestaltung der Lebenswelten der Kinder ins Zentrum: Welche Werbung kommt auf ihr Handy? Warum gelten rauchende Vorbilder als cool? Wie gehe ich mit Gruppendruck um? Mit solchen Fragen wird nicht mehr zwischen rauchenden und nichtrauchenden Jugendlichen unterschieden.

Bei éducation21 ist Iwan Reinhard für das neue Angebot verantwortlich. Unter seiner Leitung sind vier Unterrichtsmodule für die Sekundarstufe I geplant, die durch ein Themendossier ergänzt werden. Die Module greifen neben gesundheitlichen Aspekten auch Bezüge zu Wirtschaft und Marketing sowie die Auswirkungen des Rauchens auf die Umwelt und die Gesellschaft auf. «Diese Themen sind aber nicht in Stein gemeisselt», sagt Reinhard. Viel lieber wäre ihm, wenn Schulklassen ihre Ideen einbringen. éducation21 hat daher einen Wettbewerb ausgeschrieben. ■

Daniel Fleischmann, éducation21

## IDEENWETTBEWERB FÜR SCHULKLASSEN

Schulklassen des Zyklus 3 können bis 20. Dezember 2021 Unterrichtsideen einreichen – kurze Beschreibungen oder Visualisierungen, wie sich einzelne oder mehrere Aspekte des Tabaks im Unterricht behandeln lassen. Die Aufgaben sollten Schülerinnen und Schüler dazu befähigen, Verantwortung zu übernehmen, ihr Umfeld mitzugestalten und das Gelernte in konkretes Handeln umzusetzen. Alle beteiligten Klassen nehmen an einer Verlosung teil. Die Gewinnerinnen und Gewinner können mit éducation21 an der Entwicklung der Module mitwirken. Diese sollen ab dem Schuljahr 2022/23 allen Lehrpersonen in der Schweiz zur Verfügung stehen. Module für die Sekundarstufe II werden im Folgejahr entwickelt. Mehr Informationen: [www.education21.ch/de/kjp](http://www.education21.ch/de/kjp)

# Die Zigarette ist auch ein Klimakiller

Dass Rauchen schädlich ist, wissen fast alle. Was Glimmstängel fürs Klima und für die Menschenrechte bedeuten und was das mit Prävention zu tun hat, erläutert Sonja von Eichborn, Geschäftsführerin von Unfairtobacco.

**BILDUNG SCHWEIZ:** Kinder beginnen im Durchschnitt mit knapp 15 Jahren zu rauchen. Wie kann man sie davon abhalten?

**SONJA VON EICHBORN:** Mit einer möglichst tabakfreien Welt. Damit dies gelingt, muss die Tabakindustrie stärker als heute daran gehindert werden, Einfluss auf die Gesundheitspolitik zu nehmen. Zudem sollte Rauchen kein «normales» Verhalten von Erwachsenen mehr sein.

**Ein neuer Aspekt in der Rauchprävention ist die Verknüpfung mit der Umwelt oder mit Menschenrechten. Weshalb ist das sinnvoll?**

Dieser Ansatz nimmt nicht nur die individuelle Gesundheit in den Blick, sondern zeigt auch die Folgen des Tabakanbaus in der Welt auf. Tabakkonzerne machen Gewinne mit Produkten, die süchtig machen und die Hälfte der Konsumierenden töten. Hinter Tabakprodukten stehen Lieferketten, in denen es Menschenrechtsverletzungen gibt – zum Beispiel ausbeuterische Kinderarbeit oder massive Mängel im Arbeitsschutz für Schwangere. Ausserdem entstehen Umweltschäden, die auch dem Klima schaden. All das sehen wir

*«Global gesehen entspricht der ökologische Fussabdruck der Tabakindustrie dem Kohlendioxid-Ausstoss von Österreich – für ein Produkt, das niemand wirklich benötigt.»*

nicht, weil etwa 90 Prozent des weltweit gehandelten Tabaks in Ländern mit niedrigen oder mittleren Einkommen angebaut werden.

**Diese Industrie gibt aber weltweit 17 Millionen Menschen Arbeit. Zählt das nicht?**

Diese 17 Millionen arbeiten im Tabakanbau meist in Armut. Für sie ist das Geschäft nicht lukrativ, sondern eine Armutsfalle. Als langfristige Möglichkeit können kleinbäuerliche Familien etwa auf



Sonja von Eichborn will die Tabakprävention mit Umweltthemen verknüpfen. Foto: SFP/Nathalie Nizette

den Anbau von Nahrungsmitteln umsteigen, um so ihre Ernährungssouveränität wiederherzustellen. Beispiele gibt es schon in Ländern wie Bangladesch, Kenia oder Brasilien. Und Beschäftigte der Zigarettenproduktion können sicher in anderen Industriebranchen neue nachhaltige Jobs finden.

**Wo entstehen durch den Anbau von Tabak die grössten Schäden für Umwelt und Klima?**

Global gesehen hat die Tabakindustrie einen ökologischen Fussabdruck von mindestens 84 Millionen Kohlendioxid-Äquivalenten. Das entspricht dem Ausstoss von Österreich – für ein Produkt, das niemand wirklich benötigt. Zudem wird Tabak in Monokultur angebaut, ist also anfällig für Schädlinge. Deshalb werden sehr viele Fungizide, Pestizide und Düngemittel eingesetzt, die zum Teil in der EU verboten sind. Für die Trocknung des Virginia-Tabaks wird in den Ländern des globalen Südens meist Holz verwendet – jedes Jahr etwa acht Millionen Tonnen. Für dieses Feuerholz werden zum Beispiel in Tansania oder Bangladesch Wälder abgeholzt. Auch die Menschen werden geschädigt:

Die Farmerinnen und Farmer nehmen im tropisch feuchten Klima beim Ernten das Nikotin aus der Pflanze durch die Haut auf. Das führt zu Nikotinvergiftungen, die Schwindel, Übelkeit, Kreislaufschwäche und letztlich eine starke Dehydratation des Körpers verursachen können.

**Wie erklären Sie solche Zusammenhänge Kindern?**

Kinder und Jugendliche haben meist ein sehr gutes Gespür für Ungerechtigkeiten und reagieren empathisch – das zeigt ihr Engagement fürs Klima. Dieses Gespür können wir ansprechen, wenn wir ihnen zeigen, welche Folgen Zigaretten haben. Und wenn wir verdeutlichen, dass Zigaretten von einer Industrie absichtlich so hergestellt werden, dass sie schnell süchtig machen.

**Apropos: Was passiert eigentlich mit den Zigarettenkippen?**

Jedes Jahr werden weltweit etwa 4,5 Billionen Zigarettenkippen in der Umwelt entsorgt – nur eine von fünf landet im Müll. Im Abwasser werden aus der Zigarette die Giftstoffe ausgewaschen. Neben Nikotin sind das auch Schwermetalle und Stoffe wie Arsen. Eine Studie in Berlin zeigte, dass das Nikotin aus einer Kippe ausreicht, um tausend Liter Wasser so zu vergiften, dass die Kleinstorganismen am Anfang der Nahrungskette gestört sind. ■

**Interview: Daniel Fleischmann**

**Weiter im Netz**

[www.unfairtobacco.org/fuer-lehrkraefte/#/](http://www.unfairtobacco.org/fuer-lehrkraefte/#/) – Bildungsangebote von Unfairtobacco

<https://bit.ly/3nadhrD> – Ausgabe 29 des Magazins «Kinder, Kinder»: Robinson auf der Tabakplantage

<https://bit.ly/3qy4TV6> – Jugendliche und Rauchen (Tabakhefte Nr.1 3): Pädagogisches Material von education21 für Lehrpersonen der Oberstufe

<https://bit.ly/3DapCS5> – Unterrichtseinheiten von education21 zu Tabak, Alkohol und Cannabis

<https://bit.ly/3qAMzdM> – Time:out together Verzichtsexperiment